

**Lesungen:** AT: Ps 47,2-10 | Ep: Apg 1,1-11 | Ev: Mk 16,14-20

**Lieder:\*** 141,1-7 Wir danken dir, Herr Jesus Christ ... zum Himmel  
537 / 617 Introitus / Psalm  
142 (TL) Zieh uns zu dir, so kommen wir  
136 Auf Christi Himmelfahrt allein  
276,1-8 Jesus Christus herrscht als König  
276,9+10 Jesus Christus herrscht als König

**Tagesspruch:** Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Joh 12,32

\* Angaben nach Lutherisches Gesangbuch (LG); TL = Tageslied

*„Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich  
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.“*

*Psalm 97,1*

## Predigt über Psalm 47

### Tag der Himmelfahrt des Herrn

*Ein Psalm der Söhne Korach, vorzusingen. / Schlagt froh in die Hände, alle Völker, / und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! / Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig, / ein großer König über die ganze Erde. / Er beugt die Völker unter uns / und Völkerschaften unter unsere Füße. / Er erwählt uns unser Erbteil, / die Herrlichkeit Jakobs, den er lieb hat. / Gott fährt auf unter Jauchzen, / der HERR beim Hall der Posaune. / Lobsinget, lobsinget Gott, / lobsinget, lobsinget unserm König! / Denn Gott ist König über die ganze Erde; / lobsingt ihm mit Psalmen! / Gott ist König über die Völker, / Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. / Die Fürsten der Völker sind versammelt / als Volk des Gottes Abrahams; / denn Gott gehören die Starken auf Erden; / er ist hoch erhaben.*

**Gebet:** Herr, wir bitten dich, segne dieses Wort an unseren Herzen. Amen.

In unserem Herrn und Heiland Jesus Christus! „Der 47. Psalm ist eine Weissagung von Christus, wie er sollte auffahren, und ein König werden über alle Welt, ohne alle Schwertschläge, allein durch Jauchzen, Singen und Posaunen, das ist, durch die fröhliche Predigt des Evangeliums, gleichwie die Mauern Jerichos einfielen durch Posaunen und Jauchzen, ohne alle Waffen.“ Mit diesen schönen Worten hat Martin Luther den Inhalt des 47. Psalms kurz umrissen. Der Psalm ist ein Lied, das die wunderbare Himmelfahrt Jesu und deren Bedeutung für die Christenheit besingt. So wollen wir uns heute dieses Lied näher anschauen und uns durch die Worte dieses Psalms von der wahren Himmelfahrtsfreude anstecken lassen.

### **Jauchzt Gott mit fröhlichem Schall!**

- I. Denn er ist uns König!**
- II. Wir verkünden seine Macht!**

Mit dem Himmelfahrtstag schließt sich der Kreis des irdischen Daseins unseres Herrn Christus. Was in der Heiligen Nacht in Bethlehem begann, das findet nun seinen krönenden Abschluss. Was ist doch alles in dieser Zeit geschehen! Welche großen Taten Gottes haben wir im vergangenen halben Jahr alle betrachtet! Da war die Geburt in Niedrigkeit, im Stall von Bethlehem. Mit den Hirten haben wir am **Heiligabend** anbetend an der Krippe des Herrn gestanden. Mit den Weisen aus dem Morgenland haben wir zu **Epiphania** die königliche Ehre erkannt, die hinter der äußeren Armut des Christkinds stand. In der **Passionszeit** waren wir dabei, als Jesus seinen letzten schweren Weg nach Jerusalem gegangen ist. Als der König der Ehren ist er auf einem Esel in die Königsstadt gezogen und wir haben ihm das Hosanna gesungen! Still wurde es am **Karfreitag**: Jesus von Nazareth, der König der Juden! Diese Worte gaben an seinem Kreuz Zeugnis davon, wer hier auf Golgatha erhöht worden ist. Dankbar und demütig haben wir sein Opfer am Kreuz bedacht, mit der er all unsere Sünden gebüßt hat. „*Es ist vollbracht*“, sprach der Herr am Kreuz und meint damit unsere Erlösung. Mit dem **Osterfest** wandelte sich die Trauer in Freude. Christus hat das Grab verlassen. Sein Vater hat ihn auferweckt und so das öffentliche Zeugnis gegeben, dass ihm das Opfer seines Sohnes angenehm gewesen ist. Verglichen mit dem Aufsehen, das andere große Ereignisse in der Welt genießen, wurde die Auferstehung des Herrn nur wenigen Menschen offenbar. Doch auch das soll sich nun ändern. 40 Tage sind seit Ostern vergangen und nun feiern wir das **Himmelfahrtsfest**, das unter den christlichen Feiertagen leider viel zu wenig gewürdigt wird. Denn was ist damals auf dem Ölberg geschehen? Unser Psalm singt es uns vor: „*Der Herr fährt auf zum Himmel!*“

Nun, nachdem der Sohn alles getan hat, wozu er von seinem Vater gesandt war, fährt er wieder auf in seine himmlische Heimat. Doch nun nicht mehr so, wie er einmal gekommen ist. Als wahrer Mensch und wahrer Gott, fährt der Sohn Gottes in den Himmel auf und nimmt den Ehrenplatz zur Rechten Gottes ein. Als König herrscht er über die Völker! Als König regiert er seine Kirche! Alles, was wir von Weihnachten an bis heute betrachtet haben, war keine Verkettung von Zufällen oder schicksalhaften Entscheidungen, sondern es geschah nach dem Wort und Willen unseres Herrn. Bevor Jesus in den Himmel auffuhr, lehrte er seine Jünger noch 40 Tage und er unterwies sie in den Schriften des Alten Testaments. Der Evangelist Lukas berichtet uns von dieser Zeit und bei ihm lesen wir, wie der Herr selbst seinen Jüngern sagte: „*Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.*“

Ja, auch die Psalmen predigen uns den Messias, den Heiland der Welt. Unser Psalm 47 hat dabei vor allem die Himmelfahrt Jesu im Blick. Und dieses Ereignis wird mit lautem Jubel verkündet. Die Chorsänger der Familie Korach werden gar nicht fertig, immer wieder von neuem zu lautem Jubel und zur Freude zu rufen: „*Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!*“ Worin liegt im heutigen Himmelfahrtsfest aber die Freude begründet? Nun, darin, dass wir einen mächtigen König haben, dem alle Welt unterworfen ist. Der Psalm lässt uns singen: „*Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige! Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen! Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.*“

Christus ist unser König! Das ist die Freude, die wir heute haben dürfen. Er ist ein ewiger und barmherziger König, der über sein Volk regiert. Aber nicht nur über das Volk der Christenheit regiert Jesus heute, nein, er regiert über die ganze Erde. Und je nachdem, wie wir zu Christus stehen, werden wir auch entweder seine Königswürde mit Jubel und Freude achten oder in Angst und Zittern unter ihr leben. Denn das zeigt uns unser Predigtwort aufs Neue, dass es große Unterschiede zwischen dem Königtum Jesu und den Herrschern dieser Welt gibt. Die Mächtigen und Regierenden dieser Welt müssen immer um ihre Macht bangen. So halten sie die Völker entweder mit Gewalt nieder oder sie geben sich viel Mühe, das Wohlwollen ihrer Untergebenen zu wahren. Aber bei Christus, dem ewigen Gottessohn, ist es anders: *„Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig, ein großer König über die ganze Erde.“* Seine Macht ist unantastbar. Wohl steht das Räderwerk der Geschichte in seiner Hand, aber er ist nicht abhängig von ihm. Er selbst sitzt auf seinem heiligen Thron und alle Völker und Völkerschaften müssen sich unter seine Macht beugen, ob sie das wollen oder nicht.

Und wie regiert der heilige König, an dessen Himmelfahrt wir heute erinnert werden? Auch darin unterscheidet er sich von den Mächtigen dieser Erde. Martin Luther hat in den Worten, die wir Anfangs gehört haben, auf die Art der Regierung Jesu hingewiesen. Mit seinem Wort und nicht mit dem Schwert herrscht Christus über die Völker. Mit seinem Wort breitet er sein Reich aus und durch sein Wort wird sein Reich auch zur Vollendung kommen. Doch reichen denn Worte wirklich aus, um die Welt zu regieren? Natürlich! Denn Gottes Wort hatte auch die Macht, die Welt zu schaffen! Gottes Wort hatte die Kraft unsere Erlösung zu vollbringen! Gottes Wort hat die Kraft, Sünder selig zu machen! Darum gilt auch von der Herrschaft des ewigen Königs: *„Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles. Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes!“*

Mit den Engeln und allen, die sich über die Himmelfahrt Jesu freuen können, lasst uns also Gott jauchzen mit fröhlichem Schall! Denn er ist unser König!

## **II. Wir verkünden seine Macht!**

Manch einem erscheint es lächerlich, dass die Christen sich unter einen Herrn beugen, der mit einer Dornenkrone bekränzt an einem Kreuz hängt und stirbt. Es stimmt, das Kreuz ist gewiss nicht der Anblick, den ein mächtiger König gewöhnlich bietet. Und es ist auch nicht das Bild dafür, wie Christus heute über die Völker der Erde herrscht. Das Kreuz markiert wohl den Grund und die Ursache der königlichen Herrschaft Jesu. Heute aber, am Tag der Himmelfahrt Christi, werden wir wieder daran erinnert, was es heißt, wenn wir im Glaubensbekenntnis sprechen: *„Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.“* Weil Jesus dem Vater in allem gehorsam war, weil er auf die Erde gekommen ist und gehorsam ward bis zum Tod am Kreuz: *„Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“* (Phil 2,9-11).

Der, der so jämmerlich am Kreuz gestorben ist, der herrscht heute in Heiligkeit, Macht und Herrlichkeit im Himmel. Doch er ist nicht fern von uns. Bevor Christus in den Himmel aufgefahren ist, hat er seiner Kirche ein wunderbares Versprechen gegeben: *„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“* Im Vertrauen auf diese Zusage leben wir nun unter seiner Macht. Unser Psalm bezeugt uns dieses Bürgerrecht im Reich Christi mit den Worten: *„Er erwählt uns unser Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er lieb hat.“* Unser Erbteil ist im Himmel, in den Wohnungen, die der Herr selbst uns im Haus seines Vaters bereitet hat. Doch schon heute dürfen wir uns über unser Erbe freuen und diese Freude laut werden lassen. Als Jesus seinen Jüngern zusagte, dass er alle Tage bei ihnen sein will, da gab er ihnen auch einen Auftrag. Es ist der Auftrag gewesen, in alle Welt zu gehen, und das Königreich Christi zu verkünden. An uns ist es, den Menschen zu sagen, dass Gott nahe ist und dass seine Herrschaft ihrem Heil dienen soll. An uns ist es, die Predigt weiter zu tragen, die Christus selbst verkündet hat. Immer wieder heißt es über ihn, dass er durch die Städte Judäas und Galiläas zog und den Menschen das Evangelium, die Siegesbotschaft, vom Reich Gottes brachte.

Wie aber verkündet man eine Siegesbotschaft, vor allem dann, wenn man selbst zu den Siegern gehört? In circa einem Monat beginnt die Fußballeuropameisterschaft hier in Deutschland. Vermutlich werden dann die Emotionen wieder hochkochen. Die einen werden zutiefst betrübt sein, wenn ihre Mannschaft verloren hat. Die anderen aber werden jubeln und lachen! Ihre herzliche Freude wird sich in lauten Rufen und in begeisterten Spielanalysen äußern. Mit Fahnen, Schals und anderen Gegenständen werden die Fanlager ihre Sympathien für die eigene Mannschaft bekunden. Ganz gleich, wie wir nun grundsätzlich zum Thema Fußball stehen, ob wir etwas von Abseitsregeln, Verlängerungen oder Elfmeterschießen verstehen oder nicht, die Begeisterung für diesen Sport kann uns Christen ein Vorbild dafür sein, wie wir Zeugnis von dem geben können, was uns wirklich wichtig ist. Wir verkünden die Macht unseres Königs! Eine Macht, die niemanden unterdrücken oder ins Elend stürzen will. Im Gegenteil, die Macht unseres Herrn will uns Menschen retten. Die Botschaft, die wir zu bringen haben, ist eine Sieges- und Freudenbotschaft. Wir sollten sie auch mit Freude verkünden. Das aber geht nur, wenn wir selbst von dieser Freude erfüllt sind. Und hier geht es ja nicht nur um die Freude über ein gewonnenes Fußballspiel. Hier geht es um die ewige Freude, eine Freude, die durch Christus unseren Herrn und König, aller Welt zuteilwerden soll. Das ist etwas so wunderbares, dass es die Söhne Korachs, die unseren Psalm dichteten, nicht auf den Plätzen hielt. Begeistert riefen sie aus: *„Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige! Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen!“* Wie nüchtern und kleinlaut klingen dagegen oft unsere eigenen Glaubenszeugnisse! Lassen wir uns doch anstecken von der Freude darüber, dass unser Herr zum Himmel aufgefahren ist. Auch der Apostel Paulus ruft uns zur Freude, wenn er schreibt: *„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!“* Nichts ist so überzeugend und so ansteckend, wie die eigene Freude über eine bestimmte Sache. Wir könnten noch so klug und bibeltreu über unseren Glauben reden, wenn wir uns selbst nicht freuen können, dann werden unsere Worte auch auf andere keinen besonderen Eindruck machen.

Jauchzt Gott mit fröhlichem Schall! Dazu ruft uns unser Psalm am heutigen Himmelfahrtstag auf. Wir haben allen Grund, uns zu freuen! Diese Freude dürfen wir haben, weil wir heute schon unter der Macht unseres himmlischen Königs leben und weil wir wissen, dass der allmächtige Herr auch wiederkommen wird. Dann wird alle Welt sehen, dass er nicht mehr das kleine Kind in der Krippe von Bethlehem ist und auch nicht der gekreuzigte Verbrecher am Kreuz von Golgatha, über den die Menschen ihren Spott ergießen konnten. Nein: „Dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Bis es so weit ist, lasst uns die Macht unseres Herrn verkünden! Je mehr Menschen wir mit dieser Botschaft erreichen und diese Botschaft auf fruchtbaren Boden fällt, umso mehr Menschen werden an jenem Tag voll Freude auf den Schall der Posaunen hören und ihren Herrn voller Dank empfangen, wenn er in Kraft und Herrlichkeit kommt, um uns in die himmlische Heimat zu holen. Ja, dann werden wir selbst Himmelfahrt halten. An diesem Tag wird es erst recht heißen: Jauchzt Gott mit fröhlichem Schall! Denn er ist unser König und wir verkünden seine Macht!

Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*



1. Je - sus Chris - tus herrscht als Kö - nig, al -  
 les ist ihm un - ter - tä - nig, al - les  
 legt ihm Gott zu Fuß. Al - le Zun - gen  
 solln be - ken - nen, Je - sus sei der Herr zu  
 nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.

Phil 2, 10f; Eph 1, 20-22

2. Gleicher Macht und gleicher Ehren, / sitzt er unter lichten Chören / über allen Cherubim<sup>1</sup>; / in der Welt und Himmel Enden / hat er alles in den Händen, / denn der Vater gab es ihm.

<sup>1</sup> Engel

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, / und demselben gleicht keiner, / nur der Sohn, der ist ihm gleich. / Dessen Stuhl ist unumstößlich, / dessen Leben unauflöslich, / dessen Reich ein ewig Reich.

4. Nur in ihm, o Wundergaben, / können wir Erlösung haben, / die Erlösung durch sein Blut. / Hört's: Das Leben ist erschienen, / und ein ewiges Versöhnen / kommt in Jesus uns zugut.

5. Jesus Christus ist der Eine, / der gegründet die Gemeinde, / die ihn ehrt als teures Haupt. / Er hat sie mit Blut erkaufet, / mit dem Geiste sie getaufet, / und sie lebet, weil sie glaubt.

6. Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen, / klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen, / sagt, ihr Armen, ihm die Not. / Er kann alle Wunden heilen, / Reichtum weiß er auszuteilen, / Leben schenkt er nach dem Tod.

7. Zwar auch Kreuz drückt Christi Glieder / hier auf kurze Zeiten nieder, / und das Leiden geht zuvor. / Nur Geduld, es folgen Freuden! / Nichts kann sie von Jesus scheiden, / und ihr Haupt zieht sie empor.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Joh 12,32

8. Ihnen steht der Himmel offen, / welcher über alles Hoffen, / über alles Wünschen ist. / Die geheiligte Gemeinde / weiß, dass eine Zeit erscheine, / da sie ihren König grüßt.

9. Jauchz ihm, Menge heilger Knechte, / rühmt, vollendete Gerechte / und du Schar, die Palmen trägt, / und ihr Zeugen mit der Krone / und du Chor vor seinem Throne, / der die Gottesharfen schlägt.

Offb 7,9-17; 15,2

10. Ich auch auf der tiefsten Stufen, / ich will glauben, reden, rufen, / wenn ich auch noch Pilger bin: / Jesus Christus herrscht als König, / alles sei ihm untertänig. / Ehret, liebet, lobet ihn!

T: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757 • M: Paul Kretzschmar 1954